

Streuobsttage – Leitgedanken zur Kooperation

„Streuobst gemeinsam voranbringen“ – Leitgedanken und Ziele zur Kooperation der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz im Rahmen der Streuobsttage

Ausgangslage

Streuobstwiesen verbinden in besonderer Weise die Aspekte Naturschutz, Landnutzung, Tourismus und Erholung. Sie sind vor allem in Süddeutschland ein landschaftsprägendes Element und insgesamt von hoher naturschutzfachlicher Wertigkeit. Bis zu 5.000 Arten finden Lebensraum in diesem vielfältigen Biotop, das von Menschen durch Auslese, Pflege und Nutzung geschaffen wurde. Für Ernährungszwecke entstanden deshalb in den vergangenen 200 Jahren mehrere Tausend Obstsorten und -varietäten, die aber inzwischen stark zurückgegangen sind.

Für den Erhalt der Kulturlandschaft Streuobstwiese ist eine Inwertsetzung wesentlich. Dafür engagieren sich viele Streuobst-Initiativen, Keltereien, Mostereien, Brennereien, Privatpersonen, Kommunen, Verbände und Vereine. Eine nachhaltige Bewirtschaftung bis hin zur Vermarktung von Streuobstprodukten und die Erhaltung des Wissens um die Pflege und Nutzung dieses Lebensraumes sind ihr gemeinsames Ziel.

Nach den Rodungskampagnen der 60er und 70er Jahre hat sich die öffentliche Hand in den 90er Jahren neu orientiert und förderte zunächst die Neuanlage, später die Pflege von Streuobst, und heute auch Kooperationen zwischen privaten Akteuren, Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen, die sich für diese Aufgabe engagieren.

Trotz dieses privaten und staatlichen Engagements und der Fortschritte der vergangenen Jahre bleiben die Obstwiesen nach wie vor gefährdet und das aus zwei wesentlichen Gründen: Auf der einen Seite befinden sich viele Obstwiesen in einem mäßigen bis schlechten Zustand aufgrund mangelnder Pflege. Auf der anderen Seite nimmt die Zahl der zumeist älteren, engagierten und kenntnisreichen Personen weiter ab.



Die Partner
der Streuobsttage



Vielfalt erleben.



Unsere Ziele

Die beteiligten Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz haben sich zum Ziel gesetzt, ihr Engagement aufrecht zu erhalten, weiter für die Wertschätzung der Produkte der heimischen Obstwiesen bei Verarbeitungsgewerbe und Lebensmittelhandel, Verbraucherinnen und Verbrauchern zu werben und die vielfältigen Möglichkeiten, sich an der Nutzung und Pflege von Obstwiesen zu beteiligen, weiter publik zu machen. Dafür sollen die Aktivitäten der Streuobst-Akteure professionalisiert, Wissen erhalten und dokumentiert, sowie der Erfahrungs- und Informationsaustausch gestärkt werden.

Zu diesen Zwecken führen die Bundesländer Baden Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz seit 2014 gemeinsam die Aktion „Streuobsttage“ mit einem 14-tägigen Aktionszeitraum und einer zentralen Vernetzungshomepage (www.streuobsttage.de) durch.

Mit der länderübergreifenden Kooperation werden folgende Ziele verfolgt:

Gemeinsam handeln: Die Streuobsttage mit den Bestandteilen Aktionszeitraum, Auftaktveranstaltung, Fachveranstaltung und Homepage verbinden Initiativen in den beteiligten Bundesländern zu einem Aktionsbündnis. Die Schirmherrschaft wird jährlich gewechselt. Die Organisation des jeweiligen Aktionszeitraumes sowie die Durchführung einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege der Datenbanken für Veranstaltungen, Akteure, Bildung und Fachwissen wird durch einen Kampagnenbeauftragten realisiert.

Wissenstransfer und Kommunikationsformen stärken: Gemeinsame Elemente sind die Homepage, die Datenbanken und der Kampagnenbeauftragte. Die Bündelung dezentraler Veranstaltungen in einem gemeinsamen Aktionszeitraum und die Bewerbung der Aktivitäten über eine gemeinsame Internetpräsenz schaffen Aufmerksamkeit, fördern den Erfahrungs- und Informationsaustausch, regen zu neuen Aktionen an, stellen Öffentlichkeit her und sensibilisieren die Bevölkerung. Fachinformationen und Fortbildungsangebote werden in der Datenbank gesammelt und stehen künftig online zur Verfügung. Die Streuobsttage stehen jährlich unter einem wechselnden Motto bzw. Schwerpunktthema, das vom jeweils federführenden Bundesland in Absprache mit den Partnern festgelegt wird.

Länderübergreifende Vernetzung fördern: Die Vernetzung über Ländergrenzen hinaus findet auf verschiedenen Ebenen statt. Initiativen, Unternehmen, Verwaltungen und weitere Streuobstakteure lernen voneinander und führen den Kontakt eigenständig weiter. Bestehende Aktionen, Netzwerke und Projekte werden fortgeführt und profitieren auch außerhalb des Aktionszeitraumes.



Kompetenzen bündeln: Alle Partner haben die unterschiedlichsten Kompetenzen in und um die Obstweide erworben und tauschen ihr Wissen zunehmend länderübergreifend aus. Darüber hinaus können die Streuobsttage als Plattform genutzt werden, um weitere länderübergreifende Aktivitäten zu initiieren und zu fördern.

Finanzierung sicherstellen: Die Kosten der Auftaktveranstaltung und des Kampagnenbeauftragten werden durch das Land übernommen, das die Schirmherrschaft innehat. Die länderspezifischen Veranstaltungen werden von den jeweiligen Ländern bzw. Streuobstakteuren getragen. Die Abschlussveranstaltung zum Aktionszeitraum ist der Landesweite Streuobsttag Baden-Württemberg. Sie wird von Baden-Württemberg und weiteren Partnern organisiert und finanziert.

Ausrichter waren bisher Baden-Württemberg (Initiierung 2013/2014) und Hessen (2015), es folgen Rheinland-Pfalz (2016) und Bayern (2017).

Stand: 24. April 2015